



Mürzzuschlager Gesang Verein.



2019





Ostergottesdienst am 21. April

Aufführung „Kleine Messe in C-Dur“ von Anton Bruckner

Dazu noch zwei Sätze aus Konzerten für zwei Violinen von J. S. Bach, dargeboten von Fam. Kropfitsch. Danach gemütliches Beisammensein mit Osterspeisen im Pfarrheim.

Frühlingskonzert am 24. Mai

Unter dem Motto „Tanz’n tat i gern“ stand heuer unser Chorkonzert am Freitag, dem 24. Mai, im Kunsthaus Mürzzuschlag. Begleitet wurden wir von Christian Weissenbacher am Klavier. Birgit spannte bei der Liedauswahl einen weiten Bogen durch die Chorliteratur, vom Volkslied über das Kunstlied bis hin zu Ohrwürmern der heutigen Zeit, wie zum Beispiel „Don’t worry, be happy“ oder „Killing me softly“. Den Zuhörern hat es gut gefallen, wie man am Applaus feststellen durfte.

Programm:

Mitwirkende: :	MGV Mürzklang:	Birgit Leistentritt
	Klavier	Christian Weißenbacher
Ja - Da		Robert Sund
Tanz’n tat i gern		Volkslied aus Bayern
Wo san denn die lustigen Tanza		Volkslied aus Salzburg
Heut sing i und tanz i		Volkslied
Drei schöne Dinge fein		Daniel Friderici
Villanella alla Napoiltana		Baldassare Donati
Tanzen und Springen		Hans Leo Haßler

PAUSE

Audite Silete	Michael Praetorius
Viel Freuden mit sich bringet	Volkswaise aus Deutschland
Zum Tanze da geht ein Mädel	Volkswaise aus Schweden
Und wenn ein Lied	Michael Herberger, Xavier Naidoo

Chronik

MGV - Mürzklang

2019





Don't worry, be happy

Bobby McFerrin

Singing all together

Thord Gummesson

Wohl dem, der herzlich lachen kann

Franz Koringner

„Tag der Musik“ in Mürzzuschlag 28. Juni

Wir sangen vor dem Geschäft von Beate Popp einige Lieder aus dem Programm des Frühlingskonzerts und danach gemeinsam mit anderen Chören, begleitet von Blasmusik, die Europahymne.

Letzte „Probe“ bei den Skazels in der Au am 1. Juli

Wie jedes Jahr, so auch heuer luden uns Obmann Franz Skazel und seine Ingrid in ihre „Hube“ in der Au zum Grillen ein, wo wir großzügigst bewirtet wurden. Herzlichen Dank dafür im Namen des Chors!

Chorausflug 2019 nach Marburg

Dieses Jahr stand wieder eine zweitägige Reise auf dem Programm. Am Samstag, dem 21. September, reisten etwa 30 Personen, darunter auch einige Angehörige von Chormitgliedern, mit einem Bus der Firma Allmer zunächst in Richtung Marburg. (Leider waren einige Damen und Herren des Chores verhindert.)

In der Bucht von Koblarjev-Zaliv bestiegen wir ein Floß, auf dem es lustig zuging. Aber nicht für alle! Per Los wurden nämlich zwei Herren, Wolfgang Leistentritt und der Kapfenberger Ex-Bürgermeister Wegscheider für eine Floßtaufe bestimmt, bei der sie allerlei Aufgaben zu erledigen hatten. Sie haben es aber mit Bravour gemeistert, während die anderen sich an Gulaschsuppe und Getränken laben durften und einer Volksmusikkapelle lauschten. „Lauschten“ ist eigentlich der falsche Ausdruck, sie waren nicht zu überhören.





Am Lent, unserer Anlegestelle, erwartete uns eine Stadtführerin, die mit ihrem Sächsisch ihre Herkunft eindrucksvoll unterstrich. Höhepunkte waren gewiss der älteste Weinstock der Welt -400 Jahre -, der sich über eine ganze Hausfassade erstreckt, und die Kirche Johannes des Täufers. Diese wurde Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, zunächst romanisch, dann wurde das Langschiff in der Gotik verlängert, es ist noch immer im originalen Zustand, aber im Barock wurden noch zwei Kapellen angebaut. Es war interessant, einmal eine antikapitalistische Führung zu erleben. Dabei konnte man doch sehen, dass sich die Bäcker, Fleischhauer und Goldschmiede nicht lumpen ließen und die goldenen Lüster im Hauptschiff gesponsort haben.

Übrigens: In der Altstadt herrschte ein ungeheurer Rummel! Oberkrainer überall, herrlichstes Wetter.





Nach einem ausgedehnten Cafebesuch bezogen wir unsere Zimmer im S-Hotel, wo wir uns erfrischen und uns bereitmachen konnten für den Abend. „Zu den drei Fischteichen“ hieß das Lokal, in dem wir speisten. Nicht nur der Fisch war dort sehr gut.

Als es später wurde, beschlossen wir Älteren, nicht auf unseren Schönheitsschlaf zu verzichten, und legten uns aufs Ohr. Die Jüngeren machten noch die Altstadt unsicher. Aber: Bis zu welchem Alter gehört man bei uns noch zu den Jüngeren?



Dazu gleich eine freudige Nachricht: Julia Leistentritt und Viktoria Steiner verstärken seit heuer unseren Chor, Außerdem haben wir auch zwei neue Tenöre: Heimo Zebrakovsky und Wolfgang Leistentritt.

Also: am Sonntag. Wir Älteren frisch und munter, die Nachtschwärmer ein bisschen bleich um die Nase, fuhren nach dem Frühstück nach Deutschlandsberg, zur fast gleichnamigen Burg. Friedrich von Lonsprech wird 1153 urkundlich als erster Burgherr der Festung Landsberg genannt. Die Burg wurde ursprünglich im romanischen Stil errichtet, jedoch von Epoche zu





Epoche erweitert. Vom gotischen Turm aus hat man eine wunderbare Aussicht bis nach Slowenien. 1932 verkaufte der letzte Burgherr, Franz von Liechtenstein, das Objekt an die Gemeinde Deutschlandsberg. Im Museum



Archeo Norico konnten wir uns gar nicht sattsehen an den Exponaten, die über mehrere Etagen von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert reichen. Ich glaube, nicht alle von uns haben gewusst, dass wir einen solchen Schatz in der Steiermark haben. Von den vielen verschiedenen Themen ist vielleicht die Ausstellung „3000 Jahre Glas in der Steiermark“ die bemerkenswerteste, da sie einen unmittelbaren Bezug zur südoststeirischen Glaserzeugung hat. Sie umfasst mehr als 900 Artefakte. Auch die archäologische Sammlung, die historischen Waffen sowie der antike Schmuck haben uns sehr beeindruckt. Übrigens: Die Folterkammer war natürlich ganz unten, wo die Akustik schon ziemlich schlecht ist. Man wollte ja nicht gestört werden.

Danach stand Piber auf dem Programm. In dem Lipizzanergestüt bewunderten wir die majestätischen Hengste und die Fohlen mit ihren Müttern. Unsere Führerin zeigte uns auch noch die Hufschmiede mit den verschiedensten Formen der Hufeisen.





Danach ging es zum letzten „Highlight“ unserer Reise: zur Buschenschank Stocker in Söding-St. Johann, der Heimat von Hilde Kaiser, die uns dort schon erwartete. Beschreiben kann man das gar nicht, welche Köstlichkeiten uns da



aufgetischt wurden. Man konnte wieder einmal feststellen, dass der Mensch ein unvollkommenes Wesen ist, der Magen ist viel zu klein.

Nach dieser großartigen Bewirtung und ein paar gemütlichen Stunden machten wir uns auf den Heimweg, sodass wir am

früheren Abend wohlbehalten wieder in Müzzuschlag ankamen.

Lieber Franzi, liebe Ingrid, liebe Hilde! Es war eine sehr gelungene Reise. Toll gemacht! Auch herzlichen Dank an Petrus!

Erntedankmesse am 29. September

Anlässlich des Erntedankfestes sangen wir in der Stadtpfarrkirche die „Erdwärts-Messe“ von Peter Jan Marte, eine Volksmesse des 1949 in Rottenmann geborenen Komponisten und international tätigen Dirigenten.

Adventkonzert am 1. Dezember 2019 im Kunsthaus

„Eine kleine Weihnachtsgeschichte“ war das Motto für unser traditionelles vorweihnachtliches Konzert, erdacht und vorgetragen von Barbara Zwerschitz. Das Programm umfasste von besinnlichen Texten und Liedern (Rorate, Adventliacht) auch durchaus Beiträge, die sich kritisch mit dem Weihnachtsfest auseinandersetzen (Ihr Kinderlein kommet, Morgen, Kinder, wird's was geben) z.B. von Erich Kästner.



Chronik

MGV - Müzzklang

2019





Natürlich trugen die „flautini vivi“ unter der Leitung von Johanna Sander-Gamsjäger wieder sehr zum Gelingen des Konzerts bei. Hier wachsen einige ausgezeichnete Musiker/innen heran!



Chronik

MGV - Mürzklang

2019





Weihnachtsfeier am Samstag, dem 14. Dezember

Dieses Jahr fand die Weihnachtsfeier unseres Chors in Hönigsberg im Gasthof „Anbauer“ statt.

Obmann Franz Skazel ließ in seiner Ansprache unser Sängerjahr Revue passieren und dankte abschließend unserer Chorleiterin sowie dem gesamten



Chor für die erfolgreiche Tätigkeit im Jahre 2019. Birgit schloss sich ihrerseits diesem Dank an und hob besonders den Einsatz unseres Obmanns hervor.

Danach gab es – welche Überraschung – Backendl mit Erdäpfelsalat sowie mitgebrachte Mehlspeisen.

Adventsingen der Mürzer Chöre am Sonntag, dem 15.

Dezember

Auch heuer gab es wieder das Weihnachtssingen der Mürzer Chöre in der Stadtpfarrkirche Mürzzuschlag. Außer uns nahmen noch der Pensionistenchor, die Sonnleitner, der Jägerchor, der Liederkranz und eine Bläsergruppe daran teil.

Wir sangen drei Lieder aus dem Programm unseres Weihnachtskonzerts, und danach folgte der Andachtsjodler mit allen Chören und Publikum.

Danach wurden wir im neuen Pfarrsaal mit Kletzenbrot und warmen Getränken belohnt.

Christtag, 25. Dezember, Hochamt

Heuer war wieder unser Chor dran, früh aufzustehen und die Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche zu umrahmen. Wir sangen „Kyrie eleis“, „Ihr Kinderlein, kommet“, „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Stille Nacht“ zusammen mit der Kirchengemeinde.





Nach der Messe gingen einige von uns noch zum „Winkler“ und ließen das
Sängerjahr ausklingen.

